

# INHALT

<b>Einleitung</b>	8
<b>1 Grundsätzliches zur Biografiearbeit in der Pflege</b>	11
1. Frage: Was ist eine Biografie beziehungsweise was ist Biografiearbeit? ...	11
2. Frage: Wie kam die Biografiearbeit im deutschsprachigen Raum in die Pflege? .....	12
3. Frage: Was sind die grundsätzlichen Funktionen von Biografiearbeit in der Pflege? .....	12
4. Frage: Geht es in der Arbeit mit der Biografie darum, herauszufinden, was war? .....	13
5. Frage: Welche beiden grundlegenden Ansätze für die Biografiearbeit gibt es im Rahmen von Pflege? .....	14
6. Frage: In welchen Bereichen der Pflege kommt die Biografiearbeit hauptsächlich zum Einsatz? .....	15
7. Frage: Welche Rolle spielt Biografiearbeit in den gängigen, geriatrischen Pflege- bzw. Interaktionsmodellen? .....	16
8. Frage: Für welche Klienten ist Biografiearbeit geeignet? .....	17
9. Frage: Was umfasst Biografiearbeit im Rahmen von Pflege? .....	17
10. Frage: Welche Berufsgruppen führen Biografiearbeit durch? .....	18
11. Frage: Wie ist Biografiearbeit in den Pflegeprozess einzuordnen? .....	18
12. Frage: Wie verhält sich die Biografiearbeit zu den Bedürfnismodellen (z. B. AEDLs)? .....	19
<b>2 Die Vorteile der Biografiearbeit im Rahmen von Pflege</b>	20
13. Frage: Was sind die wesentlichen Vorteile der Biografiearbeit in der Pflege? .....	20
14. Frage: Biografiearbeit hilft, das Verhalten des Klienten besser zu verstehen. Was bedeutet das? .....	20
15. Frage: Biografiearbeit ermöglicht, Vertrautes anzubieten. Was bedeutet das? .....	21
16. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit die Motivation, die Aktivierung oder die Beibehaltung von Ressourcen bei Menschen mit Demenz fördern kann? .....	22
17. Frage: Was bedeutet, dass Pflege mit der Biografiearbeit eine Aufwertung erfährt? .....	23

18. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit in der Lage ist, die Pflege eines Klienten zu individualisieren? .....	24
19. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit den Klienten selbst individualisiert? .....	25
20. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit entlastende Wirkung haben kann? .....	26
21. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit das »Gewähren von Zugehörigkeit« ermöglichen kann? .....	27
22. Frage: Verfolgt Biografiearbeit immer dieselben Ziele? .....	28

<b>3</b>	<b>Der Umgang mit Spannungsfeldern rund um die Biografiearbeit in der Pflege</b> .....	<b>29</b>
23. Frage:	Gibt es im Zusammenhang mit der Biografiearbeit in der Pflege auch Spannungsfelder? Wenn ja, welche sind das? .....	29
24. Frage:	Wie kann ein »Psychologisieren« vermieden werden? .....	30
25. Frage:	Wie können Falsch- beziehungsweise Überinterpretationen vermieden werden? .....	31
26. Frage:	Welche Rolle spielt die Beobachtung von Kongruenzen und wie erfolgt sie? .....	31
27. Frage:	Was ist zu tun, wenn während des Gesprächs traurige Gefühle und Gefühle der Verzweiflung hochkommen? .....	32
28. Frage:	Wie ist mit dem Problem möglicher »Stigmatisierung« umzugehen .....	33
29. Frage:	Wie kann man vermeiden, dass Biografiearbeit als Neugierde missdeutet wird? .....	34
30. Frage:	Wie ist mit einer Ablehnung umzugehen? .....	35

<b>4</b>	<b>Daten in der Biografiearbeit und wie damit umzugehen ist</b>	<b>36</b>
31. Frage:	Wie sehen die Daten aus und wie ist damit grundsätzlich umzugehen? .....	36
32. Frage:	Geht es in der Biografiearbeit nur um die Vergangenheit? .....	36
33. Frage:	Welche Ebenen können im Rahmen von Biografiearbeit aktiviert und angesprochen werden? .....	37
34. Frage:	Welche Schwerpunkte können in der Biografiearbeit gesetzt werden? .....	37
35. Frage:	Wo und wie werden Daten gesammelt und dokumentiert? .....	38
36. Frage:	In welcher Reihenfolge geht man bei der Datenerhebung vor? ....	39
37. Frage:	Wie soll aufgeschrieben/dokumentiert werden? .....	40
38. Frage:	Wann ist die Datensammlung beendet? .....	40
39. Frage:	Was versteht man unter historischer und was unter singulärer Biografie? .....	41

40. Frage: Was versteht man unter der sogenannten regionalen Biografie? ...	41
41. Frage: Was sind Eigen- und Fremdbiografie? .....	42
42. Frage: Ist es wichtig, Fremdbiografien als solche zu kennzeichnen? .....	42
43. Frage: Was ist zu tun, wenn jemand sichtlich konfabuliert? .....	43

## **5 Die Erhebung biografischer Daten .....**

44. Frage: Welche Orte eignen sich für Biografiegespräche? .....	44
45. Frage: Welche Methoden zu Biografieerhebung gibt es grundsätzlich? ...	44
46. Frage: Welche weiteren Methoden gibt es, die eher spielerisch zum Einsatz gelangen? .....	44
47. Frage: Was sind höher- und niederschwellige biografische Themen? ....	45
48. Frage: Welche Methode ist wann am besten geeignet? .....	45
49. Frage: Welche Settings gibt es grundsätzlich? .....	46
50. Frage: Welches Gruppensetting ist wann am geeignetsten? .....	46
51. Frage: Welche Formen des Einzelgesprächs gibt es und wann sollen sie eingesetzt werden? .....	47
52. Frage: Wie kann man jemanden zum Erzählen anregen und welche Rolle spielt die Eigenerzählung als »Eisbrecher«? .....	47
53. Frage: »Erzählen Sie mir aus Ihrem Leben!« – Warum ist dieser Einstiegssatz ungeeignet? .....	48
54. Frage: Was sind »Stories« und warum sind sie von großer Bedeutung für die Erhebung biografischer Daten? .....	48
55. Frage: Was ist beim Biografiegespräch grundsätzlich zu beachten? .....	49
56. Frage: Was ist während eines Biografiegesprächs unbedingt zu vermeiden?	50
57. Frage: Welche Arten von Fragestellungen gibt es grundsätzlich und welche sind geeignet? .....	50
58. Frage: Welche Rolle spielt die Annäherung an die Sprache des Klienten?	51
59. Frage: Was kann im Rahmen von Biografiearbeit erfragt werden? .....	52
60. Frage: Soll man mitschreiben? .....	53
61. Frage: Wie soll ein Bewohner über die Datenerhebung/Biografiearbeit aufgeklärt werden? .....	53
62. Frage: Was ist zu tun, wenn der Klient nur Negatives berichtet? .....	54

## **6 Grundsätzliches zur Interpretation biografischer Daten ..**

63. Frage: Welche Haltung muss der Interpretierende einnehmen? .....	55
64. Frage: Warum sollen Äußerungen des Klienten nicht in die Schriftsprache »übersetzt« werden? .....	55
65. Frage: Wo setzt man den Schwerpunkt? .....	55

66. Frage: Was sind Schlüsselreize und warum und wie sucht man sie in Erzählungen zur Lebensgeschichte? .....	56
67. Frage: Was meint Böhm mit der »Interpretation nach dem Hausverstand« und was ist dabei zu beachten? .....	57
68. Frage: Was ist nach Interpretation und Impulssetzung zu beachten? ....	58
69. Frage: Welche Rolle spielt die Team-Besprechung bei der Interpretation?	59

<b>7</b>	<b>Arbeit mit biografischen Daten – Impulse, Interaktionen und Aktivitäten .....</b>	<b>60</b>
70. Frage: Was hat Böhms »Seelenpflege« mit der Biografiearbeit zu tun? ...		60
71. Frage: Impulssetzung nach Böhm – welches Ziel wird damit verfolgt? ...		61
72. Frage: Impulssetzung nach Böhm – wie sieht das praktisch aus? .....		61
73. Frage: Was ist die Ich-Identität und was bedeutet sie für die Biografiearbeit? .....		62
74. Frage: Was sind Noopsyche und Thymopsyche und wie werden sie in die biografische Arbeit einbezogen? .....		62
75. Frage: Was ist das Milieu und in welcher Form wird es in die Pflege einbezogen? .....		63
76. Frage: Was sind Prägung und Daheimgefühl und wie können sie in der Pflege berücksichtigt werden? .....		64
77. Frage: Wie ist der Einsatz von Folklore zu bewerten? .....		65

<b>8</b>	<b>Gedächtnissysteme und ihre Bedeutung für die Einbeziehung biografischer Daten in die Pflege .....</b>	<b>66</b>
78. Frage: Welche Gedächtnissysteme gibt es grundsätzlich und worin bewegt man sich jeweils im Rahmen von Biografiearbeit? .....		66
79. Frage: Welche Gedächtnisspeicher gibt es auf zeitlicher Ebene und welche sind für die Biografiearbeit von besonderer Bedeutung? ...		66
80. Frage: Welche »Speicher«-Bereiche gibt es auf inhaltlicher Ebene und welche sind für die Biografiearbeit von besonderer Bedeutung? ...		67
81. Frage: Wie sieht die Einbeziehung des prozeduralen Gedächtnisses in die Biografiearbeit praktisch aus? .....		68
82. Frage: Wie sieht die Einbeziehung des Priming-Systems beziehungsweise des perzeptuellen Gedächtnisses in die Biografiearbeit praktisch aus?		69
83. Frage: Kann man auch das episodische Gedächtnis nutzen? .....		70
84. Frage: Was ist das sogenannte Tertiärgedächtnis? .....		70
85. Frage: Wie sieht die Einbeziehung des Tertiärgedächtnisses praktisch aus?		71

86. Frage:	Was ist die sogenannte kristalline Intelligenz und wie nutzt man sie im Rahmen aktivitätsorientierter Biografiearbeit? .....	71
87. Frage:	Gilt immer, dass Vertrautes auch das Gewünschte ist? .....	72
<b>9</b>	<b>Biografiearbeit mit demenziell erkrankten Menschen ...</b>	<b>73</b>
88. Frage:	Was sind die besonderen Ziele und »Ergebnisse« von Biografiearbeit bei demenziell Erkrankten? .....	73
89. Frage:	Was ist das Normalitätsprinzip und was soll durch seinen Einsatz erreicht werden? .....	74
90. Frage:	Was ist der »differentialdiagnostische Ausgang« und wie gelangt er im Rahmen von Biografiearbeit zum Einsatz? .....	75
91. Frage:	Welche Bedeutung hat das Ansprechen der Thymopsyche in der Biografiearbeit mit demenziell Erkrankten und was bedeuten Aktivierung und Re-Aktivierung dabei? .....	76
92. Frage:	Welche Rolle spielen Schlüsselworte bei der Datenerhebung? ....	76
93. Frage:	Welche Rolle spielen sogenannte Assoziationssignale bei der Datenerhebung? .....	77
94. Frage:	Welche Rolle spielt die Fremdbiografie in Zusammenhang mit der Datenerhebung? .....	78
95. Frage:	Warum sind die sogenannten W-Fragen eher zu vermeiden? ....	79
96. Frage:	Was bedeutet »Ablesbarkeit« und was hat das mit Biografie zu tun? .....	79
97. Frage:	Welche Bedeutung haben Rituale in der Biografiearbeit mit Demenzbetroffenen? .....	80
98. Frage:	Was sind Reminiszenzen? .....	81
99. Frage:	Wie sieht das Konzept der Erinnerungspflege aus? .....	82
100. Frage:	Welche Rolle spielt der Humor? .....	83
<b>Literatur</b>	.....	<b>85</b>
<b>Register</b>	.....	<b>88</b>